



**INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS**  
**UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS**  
**P.O. Box 128 – CH 1211 GENEVA 20**

Email: [ipsbox@ipsgeneva.com](mailto:ipsbox@ipsgeneva.com), site: <http://www.ipsgeneva.com>  
Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

## **RUNDBRIEF NR. 79**

### **MAI-AUGUST 1997**

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

In diesem Rundbrief bringen wir einen Bericht über unsere Südamerika Arbeitstour, die in den Monaten Juli-August stattfand. Während dieser Reise konnten wir beobachten, wie der wirtschaftliche Globalisierungsprozess sowohl von politischen wie auch Wirtschaftskreisen vorangetrieben wird. Dieser Prozess beeinflusst unser tägliches Leben und veranlasst ernsthafte Denker sich mit dieser globalen Entwicklung zu befassen, weil verschiedene negative Auswirkungen auf die Weltgemeinschaft festgestellt wurden. Einige Menschen sprachen uns speziell zu diesem Problem an und fragten um unsere Meinung.

Nach unserer Rückkehr, fanden wir in unserem Posteingang eine Broschüre vom Königlichen Dänischen Aussenministerium mit dem Titel "*Conditions for Social Progress: A World Economy for the Benefit of All*" (Voraussetzungen für sozialen Fortschritt: eine Weltwirtschaft für das Allgemeinwohl". In dieser Broschüre finden wir eine Zusammenfassung über die Ergebnisse des "Kopenhagen-Seminars für Sozialen Fortschritt" im Jahre 1996. Auf dem Weltgipfel über Soziale Entwicklung 1995 in Kopenhagen wurden eine Erklärung und ein Aktionsprogramm angenommen, um die Ziele und Massnahmen festzulegen, wie die Probleme der Armut, der Arbeitslosigkeit und der sozialen Desintegration anzugehen sind. Im Jahre 2000 wird die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Sondersitzung einberufen, um zu überprüfen, inwieweit die 1995 angenommenen Entscheidungen realisiert worden sind. Die Kopenhagen Seminare für Sozialen Fortschritt werden von der Dänischen Regierung organisiert, um eine internationale Debatte über die Fragen der Entwicklung, der Kooperation und des

Fortschritts zu fördern.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Kopenhagen-Seminars 1996 befasst sich gezielt mit der Frage der Globalisierung und ihrem Einfluss auf die menschliche Gesellschaft, und enthält folgende Abschnitte: 'Der Aufstieg des globalen Kapitalismus'; 'Hindernisse für sozialen Fortschritt'; 'Richtigstellende politische Massnahmen'; 'Den Globalisierungsprozess demokratisieren und erweitern', 'Förderung der Werte und der Institutionen für eine Humane Weltwirtschaft'. Wir bringen hier die Einführung zu dem letztgenannten Kapitel, d.h. die Notwendigkeit über Werte zu sprechen:

"Es ist heute notwendig, über Werte zu sprechen.

Das ist keine selbstverständliche Aussage. Wenn Werte gelebt werden, spricht man nicht darüber. In einer beispielhaften Gesellschaft, würden Werte im Verhaltenskodex verinnerlicht und verkörpert sein. Sie würden von einer Generation zur andere durch Lehren und Rituale weitergegeben, und es bestünde keine Notwendigkeit für öffentliche Debatten... Es besteht eine Reihe von zwingenden Argumenten, Werte und ihre Evolution auf die Tagesordnung von nationalen und internationalen Foren zu setzen:

- Fragen über Werte aufzubringen heisst realistisch sein und unsere Fähigkeiten zu verbessern, die Probleme der heutigen Gesellschaften - wie Kriminalität, Unsicherheit, Gewalt, Drogensüchtigkeit, Verfremdung der Jugend, Korruption, das Fehlen von ordentlichem Bürgertum und Verantwortungssinn - anzusprechen. Das alles sind Symptome einer Fehlfunktion der

Gesellschaftsstruktur.

- Gerechtigkeit verlangt nach einem Gespür für Ungerechtigkeit. Es gibt Tendenzen, wie den sozialen Darwinismus, die gebrandmarkt werden müssen.
- Werte sollten ausdrücklich besprochen werden, weil die Kräfte des globalen Kapitalismus bestrebt sind, eine integrierte Wirtschaft zu errichten, deren Ethik sicher nicht ausreicht, um eine globale Gemeinschaft aufzubauen. Ein Moralkodex für das globale Dorf ist unumgänglich.
- Es ist notwendig, humanitäre Konzepte in den Wirtschaftsbereich einzubringen, damit das erklärt werden kann, was mit rein wirtschaftlichen Methoden unerklärbar ist.
- Es gibt absolute Werte, die aus der gemeinsamen Menschlichkeit aller Menschen herkommen. Diese Werte müssen sich wieder behaupten, gelehrt und gelernt werden. Das universale Gewissen darf nicht mundtot gemacht werden; auch nicht vorübergehend.
- Es gibt andere Werte, die nicht unbedingt aus der gemeinsamen Menschlichkeit herkommen und die verschiedene Interpretationen in verschiedenen Kulturen zulassen. Darüber wäre

es sehr nützlich, zu sprechen..."

Die Zusammenfassung endet mit folgenden Worten: "Internationale Organisationen, nationale Regierungen und alle anderen Akteure haben die überaus wichtige Pflicht, dafür zu wirken, dass ein globales politisches Gewissen hervortritt."

Wir empfehlen allen unseren Freunden und Mitarbeitern, diese Zusammenfassung zu studieren, desgleichen das Buch mit dem Gesamtbericht über diese Seminare und Basisdokumente. Diese Zusammenfassung ist in Englisch, Französisch und Spanisch erhältlich, das Buch nur in Englisch. Für weitere Informationen über die Kopenhagen Seminare, kontaktieren Sie bitte Herrn Jacques Baudot, Sekretär der Kopenhagen Seminare, Königliches Dänisches Aussenministerium, 2 Asiatisk Plads, 1448 Kopenhagen K, Dänemark, Fax 45-33.92.08.12, Tel. 45.33.92.02.33 oder 45-33.92.08.09, E-mail: um@um.dk, Web Site <http://www.um.dk>.

IHRE IPS GRUPPE GENF

\* \* \*

*Wir zollen Euren Bestrebungen Ehrerbietung, und Wir erwarten von Euch dieselbe Empfindungsfähigkeit. Wir schützen Euch auf allen Pfaden, und Wir erwarten die gleiche Rücksichtnahme.*

*Wo sich auch nur ein Keim von Zusammenarbeit findet, ist Zurückweisung nicht am Platze. Ein besonnener Verstand erkennt Freunde deutlich.*

*Entsprechen Unserer Sitte wird vorausgesetzt, dass alle Streitfragen erschöpfend behandelt worden sind, ehe es zu einer Trennung kommt. Ich sehe keine Hindernisse für Zusammenarbeit, aber Wir können zehn neue Gruppierungen organisieren. Unbedingt muss die Erkenntnis der Weltzusammenarbeit zunehmen. Die Halsstarrigkeit der Unwissenheit wird kein Hindernis sein.*

*Eure Bücher stehen in Unseren Bibliotheken. Sind Unsere Bücher ebenfalls in Euren Bibliotheken zu finden? Wir können über Eure Bücher sprechen. Habt Ihr Unsere Bücher gelesen?*

*Wir legen Wissen in die Grundlage der Gemeinschaft und setzen ihm keine Grenzen. Wir legen Erfahrung und guten Willen in das Fundament der Gemeinschaft. Wir offenbaren die besten Voraussetzungen für den Erfolg der Freunde. Lasst Uns Eure Absichten, die Uns betreffen, wissen. (Neues Zeitalter Gemeinschaft, § 266)*

*Es ist notwendig, sich gegenseitig zu stärken. Eine ganze Wissenschaft kann begründet werden, um die Reaktionen der Energien zu erklären. Die psychische Energie selbst, die jedem Menschen innewohnt, bedarf der Hygiene. Man braucht darin nichts Übernatürliches zu vermuten; das neue Leben wird Substanz in ihrer ganzen Unbegrenztheit erkennen. Darum ist es notwendig, sich zu vereinen und das Gemeinschaftsleben auf einer Weltgrundlage klar und ernsthaft zu bestätigen. (Neues Zeitalter Gemeinschaft, § 270)*

\* \* \*

## GRUPPENMEDITATIONEN

### MEDITATIONSGRUPPE FÜR DEN FRIEDEN IN DEN VEREINTEN NATIONEN

06.05.97	Regel 2 für Anwärtler	10.06.97	Spirituelle Evolution in Africa
13.05.97	Das Eine Leben	17.06.97	Die Wiederkunft Christi
27.05.97	Das Licht der Grossen	24.06.97	Das höhere Selbst - OM SHANTI
03.06.97	Schicksal der Nationen	26.08.97	Stille Meditation

### VOLLMONDMEDITATIONEN

Zwillinge Vollmondmeditation mit der Arkanschul-Gruppe in Genf  
Krebs Vollmondmeditation mit Nila Tadic de Ossio und ihre Gruppe in Cochabamba, Bolivien

## GRUPPENKONTAKTE UND AKTIVITÄTEN

### **11. Mai 1997, Luzern - Jahreskonferenz der "Swiss Association for Free Energy" (SAFE)**

Herr Roland Santini, Präsident der SAFE, berichtete über die Aktivitäten und das Budget des Vereins vom vergangenen Jahr. Ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war die Zusammenarbeit mit dem Jupiter-Verlag. SAFE-News, der Rundbrief des Vereins, wird in das NET-Journal vom Jupiter-Verlag integriert. Das NET-Journal ist eine monatliche Zeitschrift, die ab Mai 1997 an alle SAFE Mitglieder versandt wird. Ein anderer Punkt auf der Tagesordnung war eine Statutenänderung. Artikel 2 lautet ab jetzt: "Der Verein fördert und unterstützt die Erforschung der Freien Energie und ihre Anwendungsmöglichkeiten. Er verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke." Auf diese Weise distanzieren sich der Verein von direkter Forschungsarbeit, die eigentlich von verschiedenen SAFE-Mitgliedern bereits ausgeführt wird, zum Beispiel im Jupiter-Verlag. Viele SAFE-Mitglieder denken, dass der Bewusstseinswandel der Menschheit der neue Technologie vorausgehen muss.

Nach der Mittagspause, berichtete Dr. Peter A. Gibas über seine Raum-Quanten-Forschung. Es war ein besonderer interessanter Beitrag für alle, die praktische Ergebnisse anstreben. Bruno Marcus berichtete über die Heilwirkungen des Bionikators, eine Vorrichtung die die positive Resonanz in der bioenergetischen Kommunikation verstärkt. Ein mehr detaillierter Bericht über die Generalversammlung wurde bereits in der Mai Ausgabe des NET-Journals veröffentlicht. Das NET-Journal können Sie beziehen bei TransAltec/Jupiter-Verlag, Adolf und Inge Schneider, Wattstrasse 3, Postfach, CH-8050 Zürich, Tel. 41-1-310.28.60, Fax 41-1-310.28.64.

### **11. Mai 1997, München Friedensfest im AMUN-Haus**

AMUN Haus ist ein Zentrum für Seminare über Meditation, Heilen und andere spirituelle Disziplinen. Dort werden alljährlich 8 Feste gefeiert, um spezielle Energien hereinzuleiten. Dieses Fest, an dem wir teilnahmen, war der Energie gewidmet, die sich durch die Qualität der Vereinigung mit den Naturreichen und den Mitmenschen auszeichnet. Diese Gruppe veröffentlicht regelmässig einen Veranstaltungskalender. Auf Anfrage erhältlich bei AMUN Haus, Friedenspromenade 14, D-81827 München, Tel. +49-81-4309071, Fax +49-81-4309076.

### **17.-18. Mai 1997, Genf Arkanschul-Jahreskonferenz Die Schlüsselnote für dieses Jahr lautet: "Im**

### **Feuer des Denkvermögens, konzentriert in des Kopfes klarem Licht, lass' die Gruppe stehen".**

Die Konferenz begann mit einer Meditation, "Gruppendienst durch Ausstrahlung" und "Das Bekenntnis des Jüngers". Darauf folgten sieben Vorträge in Englisch, Holländisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Deutsch. Frau Sarah McKechnie, die die Arkanschule leitet, sprach über "Die Neue Jüngerschaft". Am Anfang ihres Vortrags stellte sie das Bild des Wasserman-Dieners und die neue Jüngerschaft vor. "Überall in der Welt sehen wir heute auf globaler Ebene Zeichen der Verschmelzung... Hier in Europa ist ein Prozess im Gang, der die Vereinigung zum Ziel hat. Die Angst gegenüber dieser Entwicklung ist noch gross. Die Tendenz zu vereinigen und zu verschmelzen ist jedoch ein Gesetz des Lebens selbst. Es ist ein evolutionärer Impuls. Wahre Verschmelzung muss jedoch freiwillig von der Seele gewährt werden."

Die Themen der weiteren Vorträge waren "Die Bestätigung des Jüngers ruft das Feuer", "Das erleuchtete Denkvermögen öffnet die Tür zum universalen Denken", "Das erleuchtete Denken: Der Faktor zur Erweiterung des Bewusstseins" und "Die Gruppe steht im Feuer des Denkvermögens". Die Referenten waren Frau Beatrice Kersten (Französisch), Frau Toñi Polo (Spanisch), Herr Th. D. Petzold (Deutsch), Herr Eric Du Meunier (Holländisch) und Pierre Lamolle (Französisch). Den Abschluss bildete die Gruppenmeditation "Licht einströmen lassen". Für Kopien der Vorträge und weiteren Details über die Aktivitäten der Arkanschule, schreiben Sie bitte an: Arkanschule, Postfach 31, CH-1211 Genf 20, Tel. +41-22-734.12.52.

### **14.-18. Juli 1997, Hamburg Fünfte Internationale Konferenz über Erwachsenenerziehung (CONFINTEA)**

Die Konferenz wurde vom UNESCO Institut für Erziehung in Hamburg organisiert. Frau Lida Sheffer, eine Mitarbeiterin im IPS Russland, nahm an dieser Konferenz teil und schrieb den nachfolgenden Bericht. Für weitere Details über die Konferenz, kontaktieren Sie bitte UNESCO Institut für Erziehung, Feldbrunnenstrasse 58, D-20148 Hamburg, Tel. +49-40-448.0410, Fax 410.77.23, E-mail: uie@unesco.org, Website: <http://www.education.unesco.org/educnews/confintea>.

An der Konferenz nahmen 1409 Personen aus 150 Ländern teil. Davon waren 710 Delegierte von Mitgliedstaaten, 12 assoziierte Mitglieder, 5 Nicht-Mitglieder, 31 zwischenstaatliche

Organisationen, 428 nichtstaatliche Organisationen (NGOs) und 223 Stiftungen und Institutionen. Das Ziel der Konferenz war, die Wichtigkeit der Erwachsenenbildung hervorzuheben. Dadurch sollen die Menschen ermächtigt und ein weltweites Engagement für Erwachsenen- und lebenslange Erziehung eingeleitet werden. Die Konferenz wurde von Herrn Roman Herzog, Präsident der BRD, eröffnet, sowie von Frau Rita Süßmuth, Sprecherin des Bundestages (sie hatte auch die Schirmherrschaft dieser Konferenz), von Herrn Federico Mayor, UNESCO Direktor, von Frau Sheikh Hasina, Premierministerin von Bangladesh, und von Herrn Henning Voscherau, Senats-Präsident der Freien Hanseatischen Stadt Hamburg. Der UNESCO Direktor betonte die grosse Notwendigkeit, dass internationale Initiativen für Erwachsenen- und informellen Bildung heute besonders die Gemeinschaften einbeziehen und die Bedürfnisse der Lernenden befriedigen, indem sie die einheimischen Sprachen benützen und technische sowie Berufsausbildung anbieten. Herr Mayor hob hervor, dass sich diese CONFINTEA von den vorhergehenden Konferenzen durch die zahlreiche Teilnahme von nicht-staatlichen Organisationen unterscheidet. Obwohl es die Aufgabe der Mitgliedstaaten ist, über die Ergebnisse dieser Konferenz zu entscheiden, sollte dies jedoch in enger Kooperation mit den Vertretern der zivilen Gesellschaft erfolgen. Aus diesem Grunde wurde von den Organisatoren dieser Konferenz der Beschluss gefasst, keine parallele NGO-Konferenz anzusetzen, sondern alles in die eine Konferenz einzubeziehen. Die Rolle der NGO's, der Unternehmer, der Gewerkschaften und anderen sozialen Partnern, ist immer mehr ausschlaggebend für alle Formen von Erwachsenenbildung.

Auch Frau Süßmuth betonte besonders das Bedürfnis zwischen Regierungen und dem privaten Sektor neue Partnerschaften zu schmieden. Sie hob ausserdem hervor, dass sich Ausbildung nicht nur auf technische Fähigkeiten beziehen sollte. Sie sprach sich für eine holistische Ausbildung in Literatur, die Künste, Tanz und Musik aus.

Präsident Herzog war es ein besonderes Anliegen, die Wichtigkeit der Erziehung für die internationale Gemeinschaft einzubringen. Er sagte dazu, dass heute nichts so schnell altert als Wissen. Es wäre daher zu einfach anzunehmen, dass ein Diplom von der Schule, aus der Berufsausbildung und von der Universität das Ende des Lernens darstellt. Präsident Herzog fügte hinzu, dass ein breites Spektrum von Lernmöglichkeiten für alle Altersgruppen bis ins hohe Alter, mit voller sozialer Anerkennung, bereitgestellt werden muss. Er betonte zusätzlich dass Vorstellungskraft notwendig ist, um die Reichweite und Wirksamkeit von Erwachsenenbildung zu erweitern, und verwies auf die schöpferischen Kräfte, die dadurch freigesetzt würden.

Frau Hasina betonte die enormen Ausbildungsbedürfnisse in ihrem Land und behauptete, dass Bangladesh die Absicht hat, in den nächsten 10 Jahren das Analphabetentum ganz zu überwinden. Sie bat um internationale Hilfe und verwies darauf, dass in Südasien nur 48% der Bevölkerung alphabetisiert sind, und daher steht Südasien hinter Afrika und die Arabischen Staaten zurück, weil dort 53-55% lesen und schreiben können.

Der fünftägige Kongress beschloss einige Vorschläge über die höchstprioritären Massnahmen auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung. Der Kongress fragte auch um die Beteiligung von allen Sozialpartnern, um die Verfügbarkeit von und die Annäherung an die Erwachsenenbildung zu verbessern. Die Abschlusserklärung und der Zukunftsplan spiegelten die Tatsache wieder, dass Erwachsenenbildung immer mehr ein Mittel ist, nicht nur um Wissen aufzufrischen und zu erweitern, sondern auch um eine aktive Bürgerschaft und wirksame Demokratie hervorzubringen.

Die täglichen Bedürfnisse der Menschen beiderlei Geschlechts in allen Teilen der Welt waren die Hauptthemen des Kongresses: Aneignung von Grundwissen; Ermächtigung der Frauen und gleiche Rechte für beide Geschlechter; Umwelt; Gesundheit; Familienplanung; Einsatz von neuen Technologien; Veränderungen im Arbeitsbereich; Verstärkung der Minoritätenidentität; Rehabilitierung der Gefangenen; Autonomie für Behinderte. Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, muss die Erwachsenenbildung zugänglicher und mannigfaltiger werden.

Aus den Reihen der Sprecher während der Plenarsitzung wollen wir zwei besonders hervorheben. Frau Lalita Ramdas, Präsidentin von ICAE, betonte dass wir uns in einer sehr kritische Zeit der Menschheitsgeschichte befinden, in der sich die Welt daraufvorbereitet, in ein neues Millennium einzutreten. In den letzten hundert Jahren hat die Menschheit auf den Gebieten der Technologie, der Wissenschaft, der Literatur, der Künste, der Informationsübertragung und der Zunahme von Wohlstand und Produktion erstaunliche Fortschritte gemacht. Trotz diesem Fortschritt, waren wir jedoch nicht in der Lage, die Kluft zwischen Arm und Reich, Gebildeten und Analphabeten einzuengen. Warum waren wir nicht in der Lage, Schulung, Arbeit, Unterkunft, Gesundheitsfürsorge, gerechte Vermögensverteilung für alle zu schaffen, Sicherheit für Frauen und Mädchen zu gewährleisten, Unterkünfte und Sicherheit für Millionen von Flüchtlingen, Einwanderern und Heimatlosen zu schaffen, den Krieg zu beenden und den Waffenhandel einzustellen? Frau Ramdas betonte, dass wir uns alle darüber im Klaren sein müssen, dass jede Art von Ausbildung eine politische Orientierung hat, wie Paulo Freire es feststellte. Die Tagesordnung

dieses Kongresses sollte daher alle politischen Aspekte der menschlichen Verhältnisse einbeziehen, und die technischen, politischen, sozialen, wirtschaftlichen, geographischen, rassischen und ethnischen Fragen behandeln. Frau Ramdas beendete ihren Beitrag mit einer Sanskritstrophe. Diese ruft dazu auf, dass der Menschheit der Pfad der ewigen Wahrheit gezeigt wird, damit die Menschheit von der Dunkelheit des Unwissens ins Licht des Wissens und der Weisheit voranschreite - jedoch nicht unbedingt durch den Urwald von Information und Technologie, der uns so oft im Namen des Wissens angepriesen wird.

Herr Olve V. Jensen, Erziehungsminister von Dänemark, betonte in seinem Beitrag dass ein Land seinen Wohlstand nicht entwickeln kann, wenn die Bevölkerung nicht geschult ist. Erziehung ist eine der Grundfeste einer Demokratie. Die wichtigste Aufgabe heute ist, die Erziehungssysteme dazu zu bringen, für die weltweite Demokratie zu arbeiten. Die Erziehung für alle - Kinder, Jugendliche, Erwachsene - sollte die Grundlage aller Gesellschaften bilden. Die grosse Errungenschaft von heute ist, dass wir uns über diese Ziele einig sind. Die grosse Herausforderung von morgen ist für uns alle, diese Ziele zu erreichen. Herr Ole V. Jensen hat eine Initiative ergriffen, um eine Internationale Akademie für Erziehung und Demokratie ins Leben zu rufen. Er lud die UNESCO dazu ein, an dieser Initiative teilzunehmen. Das Ziel dieser Akademie wird sein, Menschen aus der ganzen Welt zusammenzuführen, um die Wichtigkeit der Erziehung im Aufbau der Demokratie zu lernen. Viele Teilnehmer haben seinen Vorschlag angenommen.

Während 2 Tagen fanden 11 Arbeitsgruppen über verschiedene Themen statt. Die meistbesuchten Gruppen waren: Internationale Kooperation und Solidarität; die globale Gemeinschaft der Erwachsenenbildung durch Information- und Dokumentations-austausch - ein Netzwerk von Netzwerken entwickeln; die Politik und die Ausbildungspolitik in einer sich wandelnden Gesellschaft auf globaler Ebene; Erwachsenenbildung, Demokratie und Frieden. Ausser den Plenarsitzungen und Arbeitsgruppen, fanden am Abend Rundtischgespräche statt. Eines davon war besonders ausgezeichnet. Es war eine Fernseh-Brücke von Hamburg nach New Delhi. Es gab auch eine Ehrung für Paulo Freire und Nita Barrow; beide leisteten einen ausserordentlichen Beitrag zur sozialen Entwicklung. Die Abschlussplenarsitzung nahm die Abschlusserklärung und den Zukunftspl an.

### **1. Juli bis 19. August 1997 Südamerika Arbeitsreise**

Unsere Arbeitstour begann in Medellín, Kolumbien. Wir wurden von einer langjährigen Mitarbeiterin, Frau Martha Miranda, ihre Kollegin, Frau Tulia Elena Jaramilo, und Dr. Jorge Anibal Montoya eingeladen. Martha Miranda leitet die *Misiones Unidas*, eine Dienstleistung des

Weltumfassenden Guten Willens. Diese Gruppe widmet sich besonders den Hilfsbedürftigen. Das ist unsere Kontaktgruppe in Kolumbien. Diese Gruppe startet ein neues Projekt, das den jungen alleinstehenden Müttern gewidmet ist. Tulia Elena Jaramillo hat eine gute esoterische Ausbildung und ist eine geschulte Waldorf-Lehrerin, sowie biodynamische Landwirtin. Ausserdem, ist sie aktiv in der *Mesa de Trabajo Mujer del Municipio de Medellín* (Rundtisch der Frauen von Medellín). Das ist ein Netzwerk von Frauenorganisationen, die zum Ziel haben, gleiche Rechte für Frauen und Männer zu fördern. Dazu kommt noch ihre Aktivität in einem Netzwerk von biodynamischen Kooperativen. Dr. Jorge Anibal Montoya leitet zusammen mit Dr. Jorge Carvajal Posada die AMIBIO Association, eine Vereinigung von Ärzten und Heilern, die natürliche, energetische, spirituelle und esoterische Therapien in Kolumbien und anderen Ländern Südamerikas anwenden, lehren und verbreiten. Die Anschrift von der Vereinigung lautet: *Asociación de Médicos e Investigadores en Bioenergética AMIBIO*, Calle 32F, No. 76-21, Medellín, Tel. +57-4-2500921 oder 4111754.

Unsere Erfahrungen in Medellín zeigten uns die Dynamik dieser Stadt, und wie vielfältig die Hilfsaktionen dort sind, trotz den bekannten grossen Problemen von Gewalt, Korruption und Arbeitslosigkeit.

Einige Menschen und Gruppen baten uns um Hilfe. Wir geben hier ihre Namen, Anschriften und Kurzbeschreibung ihrer Dienstaktivitäten bekannt. Jeder der gerne helfen möchte und könnte, wende sich direkt an die jeweilige Gruppe:

Herr Ariel Osório, Direktor der *Corporación Pacaritambo para el Desarrollo Integral del Hombre*, Carrera 55 A. N° 27-77, Sector 2, Rionegro (Antioquia), Kolumbien, Tel. +57-4-2718739. Dieser Freund sucht Kontakte und Hilfen weltweit mit Menschen und Organisationen, die sich mit alternativen Finanzsystemen befassen (zum Beispiel lokale Tauschnetzwerke). Natürlich möchte auch er helfen, Kontakte zwischen Menschen in Kolumbien und anderen Ländern zu errichten.

Die *Corporación Ecológica Nueva Alianza* fördert die sozio-kulturelle Integration von Land und Stadt. Sie nimmt an der Wiederentdeckung von individuellen und kollektiven Werten teil. Sie betont Gemeinschaftsbewusstsein, eine neue Allianz mit der Natur durch ökologische und kulturelle Programme, die darauf abzielen, die menschliche und natürliche Umwelt zu heilen. Diese Korporation organisiert erzieherische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, Frauengruppen, Berufsbildung und anderen Aktivitäten um Hilfsbedürftigen auf dem Land und in der Stadt zu helfen. Die Gruppe hat Kontakte mit vielerlei Menschen in Deutschland. Sie haben entdeckt, dass der persönliche Kontakt und die direkte Zusammenarbeit weitaus mehr bereichernd sind für alle Beteiligten als

Verbindungen durch Wohltätigkeits- und Entwicklungshilfeorganisationen. Die Anschrift lautet: Transversal 7A, No. 14-51, El Peñol (Antioquia), A.A. 56061 Medellín, Fax +57-4-836.35.84.

Herr Johany de Jesus Ortiz Agudelo entwickelte ein Projekt mit dem Namen "Weltfriedensspiele". Im Unterschied zu den Olympischen Spielen, ist die Idee dabei, die Menschen aller Gesellschaftschichten auf der ganzen Welt in Frieden zu vereinigen, und nicht nur die Athleten. Das Symbol für diese Weltfriedensspiele ist ein Kreis mit einer Flamme im Zentrum. Der Direktor von Johany's Universität wird dieses Projekt der UNESCO unterbreiten. Jedoch befürchtet Johany, dass kommerzielle und politische Interessen die Realisierung behindern könnten. Um weitere Details, schreiben Sie bitte direkt an diesen Freund, Calle 32, No. 53 113 Itaguí (Antioquia), Kolumbien, Tel. 57-4-277.11.52.

Frau Eugenia Amaya Correa, Doktor der Chemie, entwickelte ein Programm, um Kindern (ab Kindergarten) die Wissenschaften auf einer kreative Weise näher zu bringen. Die Kinder werden dazu angeregt, ihre Vorstellungskraft zu benutzen, und befreien sich von der Idee, dass die Wissenschaften schwierig, abstrakt und unverständlich seien. Dieses Lehrprogramm heisst: "Die harmonische Integration des Wissens - Ich entdecke meine Welt". Dazu entwickelte sie verschiedene Handbücher für Studenten und Lehrer über Physik, Biologie, Astronomie, die Künste, Chemie, Photographie, Mineralogie und Mathematik.

Jetzt bringen wir in Kurzform unser Arbeitsprogramm in Medellín. Es nahmen daran Weggefährten aus verschiedenen Städten, wie Cali, Barranquilla, Manizales, und sogar aus Venezuela teil:

- 03.07 Vorstellung der 10 Saatgruppen im Medizinischen Zentrum Narabema.
- 04.07 Gruppentreffen mit Vertreterinnen von verschiedenen Frauenbewegungen, um über die Aufgabe und Rolle der Frau in der Förderung von neuen Werten für die Menschheit im dritten Jahrtausend zu konferieren.
- 04.07: Gruppentreffen über die erzieherische Aufgabe von NGOs im Aufbau der neuen Kultur und Zivilisation.
- 05.07: Ganztägiges Seminar über die 14 Regeln für Anwärter und eine Einführung zur Wissenschaft der Antahkarana.
- 06.07: Kurze Einführung in die Agni Yoga Lehre, die Wissenschaft der Synthese, für Mitarbeiter aus Cali, die frühzeitig abreisen mussten.
- 06.07: Informelles Treffen mit all jenen Freunden, die an einer engeren Zusammenarbeit mit dem IPS interessiert waren.
- 06.07: Gruppenarbeit über die Agni Yoga Lehre im Medizinischen Zentrum Amibio.

In Bogotá, die Hauptstadt von Kolumbien, hatten wir wieder die Freude, mit vielen Gleichgesinnten

zusammenzutreffen, insbesondere auf den Gebieten Politik und Heilen. Gruppentreffen mehr im engeren Kreise fanden hier statt. Es waren bereits Gruppen die zu speziellen Dienstaktivitäten orientiert waren. Besonders dankbar sind wir Frau Magnolia David, die alle Gruppentreffen vorzüglich organisierte, Herr Jesús Antonio Rojas, Direktor der Theosophischen Gesellschaft, der es uns ermöglichte, an drei Abenden unsere Konferenzen im grossen Saal der Theosophischen Gesellschaft abzuhalten, und Frau Olga Lucia Mutis mit Ehemann Mario und den netten Hund Matteo für ihre Gastfreundschaft. Letztere ermöglichte uns auch das Goldmuseum in Bogotá zu besuchen, wo wir einen sehr geschätzten tieferen Einblick in die indianische Kultur nehmen konnten. Wir empfehlen jedem unserer Freunde und Mitarbeiter, die einmal nach Bogotá kommen sollten, den Besuch des Goldmuseums nicht zu missen. In Bogotá hatten wir folgendes Programm:

- 08.07: Vorstellung von IPS Aktivitäten und Zielen und die 10 Saatgruppen im Medizinischen Zentrum von Dr. Santiago Rojas.
- 09.07: Arbeitsessen im vegetarischen Restaurant mit dem Thema "Die Rolle und Aufgabe der Frau". Dort hatten wir die Gelegenheit für eine Tageszeitung ein Interview über unsere Arbeit zu geben.
- 09.07: Treffen mit Weltdiener in der Theosophischen Gesellschaft, um über das Thema: "Wie können wir die sozialen, wirtschaftlichen, erzieherischen und politischen Bedürfnisse in Kolumbien erfüllen?" zu sprechen. An diesem Nachmittag trafen wir das erste Mal Frau Adelaida Garavito Marulanda, Direktorin der Erziehungsgruppe Bacatá. Aus der Erkenntnis heraus, dass finanzielle Ressourcen für Erziehung immer dürftiger werden, erstellte sie ein Entwicklungs- und Produktionsprogramm für Land und Stadt, wo der Ausbildungsprozess gleich Produktionsprozess ist. In diesem Programm sind Ausbildung, Produktion und Handel miteinander in einer selbsterhaltende Weise integriert. Sie möchte ihr Programm weitmöglichst bekannt machen. Hier ist ihre Anschrift: Carrera 16#82-36, Bogotá, Fax +54-2-186529, Tel. +54-6-185659 oder 185670.
- 09.07: Gruppenarbeit: Einführung in die Wissenschaft der Antahkarana in der Theosophischen Gesellschaft.
- 10.07: Besuch des Medizinischen Zentrum von Dr. Santiago Rojas, und Einladung an einer Sitzung für esoterisches Heilen teilzunehmen. Es ging hier um besonders schwere Fälle, wie Krebskranke und autistische Kinder.
- 10.07: Gruppenarbeit über die Agni Yoga Lehre in der Theosophischen Gesellschaft.

Die dritte Station in unserem Arbeitsprogramm war Cochabamba, in Bolivien. Dort bereitete man

uns einen sehr herzlichen Empfang am Flughafen, besonders von der esoterische Gruppe in Cochabamba und auch von Freunden aus La Paz und Sucre, die speziell für unsere Gruppentreffen angereist waren. Frau Nilla Tadic de Ossio organisierte das Arbeitsprogramm für Cochabamba.

- 12.07 Öffentlicher Vortrag über das IPS und seine Aktivitäten im Kulturzentrum der Stadt Cochabamba.
- 13.07: Vortrag über esoterische Astrologie für Mitglieder der Universellen Bruderschaft im Solar Yoga Zentrum in Cochabamba; anschliessend, Ausflug mit dieser Gruppe zu einer Früchte- und Gemüse-Plantage ausserhalb der Stadt, an Fusse der umgebenden Berge.
- 13.07: Gruppenstudium der 5 Lebenswerte, eine Einführung zu den 10 Saatgruppen und den 7 Strahlen, in der Militärakademie von Cochabamba.
- 14.07: Gruppenstudium: Wissenschaft des Dienens, Wissenschaft der Meditation, Wissenschaft der Invokation/Evokation (Einführung), in der Militärakademie.
- 15.07: Gruppenstudium: Wissenschaft der Meditation, Invokation/Evokation und Einführung in die Wissenschaft der Antahkarana, in der Militärakademie.
- 16.07: Gruppenstudium: Die 14 Regeln für Anwärter in der Militärakademie.

Bei allen Gruppentreffen in der Militärakademie waren über die ganze Woche jeden Abend 100-150 Teilnehmer anwesend. Sie kamen hauptsächlich aus Cochabamba, aber auch aus La Paz, Santa Cruz und anderen bolivianischen Orten. Wir hatten eine sehr dynamische, dezentralisierte Gruppenarbeit, wo alle Teilnehmer sich lebhaft engagierten. Es war eine wirkliche Freude mit der Gruppe zu arbeiten und wir hatten das grosse Glück, uns gegenseitig zu bereichern. Ausser diesen offiziellen Gruppentreffen, fanden zahlreiche informelle Einzel- und Gruppengespräche statt:

- 14.07: Individuelles Zusammentreffen mit verschiedenen Gruppen, um eventuelle Kooperation und Zukunftspläne zu besprechen.
- 15.07: Kurzbesuch in Zentrum Chamalú, 20 km ausserhalb von Cochabamba. Das ist eine spirituelle Gemeinschaft. Das erstaunliche in diesem Zentrum sind die Rundbauten, in der alten indianischen Tradition. Wir sind jederzeit herzlich willkommen dort.
- 15.07: Besuch bei Frau Nilla Tadic de Ossio. In ihrem Hause gibt sie auch täglich Gruppenunterricht nach der Lehre des Tibeters.
- 16.07: Individuelles Zusammentreffen mit verschiedenen Gruppen, besonders mit jungen Studenten der Tibeter Lehre, die Saatgruppen in ihrer Stadt schaffen wollen, insbesondere auf dem Heilgebiet.

- 17.07: Als Abschluss unternahmen wir mit allen Freunden einen Ausflug zu einem Urlaubszentrum ausserhalb Cochabamba. Ein Teil von uns kam per Bus und viele kamen mit ihren Privatautos. Wir hatten ein gemeinsames Essen im Freien und viel Freude im Gespräch und Erfahrungsaustausch. Der grosse Park bot auch den Kindern Gelegenheit sich zu vergnügen.
- 17.07: Abschlusstreffen mit allen Freunden in Cochabamba, die an eine ernsthaften Zusammenarbeit interessiert sind. Gemeinsames Planen. Das erste Resultat ist: Das Studium- und Informationsprogramm von IPS wird in den nächsten Monaten und Jahren in Spanisch komplettiert werden.
- 18.07: Ausflug zum Fusse eines 5.000 Meter hohen Berges und Zusammentreffen mit Dr. José Illescas, ein spiritueller Heiler und Weiser aus Peru.
- 19.07: Tagsüber, weitere Zusammentreffen mit verschiedenen Gruppen. Eine Vollmondmeditation am Abend im Hause von Frau Nilla Tadic de Ossio bildete den Abschluss unseres Aufenthaltes in Cochabamba. Am Ende dieses Vollmondabends wurde von den anwesenden bolivianischen Gruppenvertretern der Beschluss gefasst, am 21. September 1997 - Frühlingsequinox auf der südlichen Halbkugel - ein Treffen von allen interessierten spirituellen Gruppen in Bolivien im Zentrum Chamalú zu organisieren (Wie wir inzwischen erfahren haben, fand das Treffen mit Erfolg statt).

Am 20. Juli, ging die Reise weiter per Flug von Cochabamba nach Santa Cruz, und weiter per Auto nach Samaipata, wo wir das *Centro de Luz Sol*, gegründet von Marion Melgarejo Remus, besuchten. Eine ausführliche Beschreibung vom Zentrum liegt bei. Marion Remus ist unsere Kontaktperson in Bolivien und sie begleitete uns auf allen Reisen in diesem Land. Das *Centro de Luz Sol* ist weiterhin in Aufbau. Die Gründungsidee für dieses Zentrum war, das sich dort eine spirituelle Gemeinschaft zusammenfindet. Am 23. Juli besuchten wir *El Fuerte*, einen prähistorischen Kultort auf einem Berggipfel in der Nähe von Samaipata. Man nimmt an, das dieses Zentrum von einer Zivilisation entwickelt wurde, die der Inka-Zivilisation vorausging. Es könnte auch ein Landungsort für ausserirdische Kontakte gewesen sein. Es existiert ausserdem die Meinung, dass es bis zu der lemurische Zeit zurückgreifen könnte. Am gleichen Tag fuhren wir nach Santa Cruz zurück. Dort trafen wir einige Gruppen, zum Teil in unserem Hotel, bevor unsere Reise am 26. Juli nach São Paulo, Brasilien, fortgesetzt wurde.

Am 28. Juli gaben wir einen öffentlichen Vortrag in Resende, Brasilien, über die Ziele und Aktivitäten des IPS. Der Vortragabend wurde von

der Dienst Einheit für Holistische Erziehung organisiert, eine Dienst Einheit des WGW. Dieser Vortrag war als Rundtischgespräch gestaltet, das heisst dass ausser uns der Vize-Bürgermeister, der Direktor des Priester-Seminars von Resende und der Leiter einer Freimaurer-Loge gegenwärtig waren. Tags darauf, trafen wir uns mit der Dienst Einheit in Resende, in deren Zentrum. Den Abschluss dieses Treffen bildete ein Nachmittagsausflug in die Berge. Diese Dienst Einheit arbeitet an einem Lehrprogramm für Kinder, basierend auf spirituellen Prinzipien, und die Mitarbeiter treffen sich zweimal pro Woche um die Lehre von Meister Djwhal Khul zu studieren.

Am 5. August gaben wir einen öffentlichen Vortrag in der Avatar Stiftung in Niterói, Rio de Janeiro, über Ausbildungsmethoden in 21. Jahrhundert. Die Avatar Stiftung ist für die Übersetzung der Bailey Bücher ins Portugiesisch verantwortlich. Am 6. August hatten wir ein Gruppengespräch mit der "Dienst Einheit Dreiecke und WGW" in Rio de Janeiro. Das Thema lautete: "Wie können wir intelligent der Menschheit dienen und dadurch helfen, den Plan der Hierarchie zu realisieren?" Am Abend folgte ein Vortrag über Ziele und Aktivitäten des IPS und die 10 Saatgruppen in einer esoterischen Schule in Rio, die auf der Lehre des Tibeters basiert. Damit war unsere Arbeitstour beendet. Bevor wir nach Genf am 18.

August zurückflogen, hatten wir ein letztes Treffen mit unseren Mitarbeitern in São Paulo.

**26.-28. August 1997, Genf  
Besuch von Errol Weiner und  
Imogen Masters im IPS**

Errol Weiner, Author von "Transpersonelle Astrologie", "Der Pfad der Seele im Horoskop" und "Die Uranus-Jupiter Konjunktion in Wasserman", und seine Partnerin Imogen Masters sind die Koordinatoren des *Rainbow Triangle Dramaworks*. Sie verfassen esoterische Theaterstücke über die zwölf Arbeiten des Herkules (wie von A.A.B. beschrieben). Diese Theaterstücke erklären den Symbolismus und die tiefere Bedeutung von jedem Tierkreiszeichen, ihre herrschenden Strahlen und Planeten. Jedes Theaterstück erfordert ganz bestimmte Kostüme, Bühnenbilder, Musik und Farbgestaltung. Sie sind für Erwachsene und auch für Kinder verfasst. Diese Theaterstücke und begleitende Schriften werden an alle interessierten Gruppen und Einzelpersonen auf Anfrage gegeben. Beide gestalten Arbeitsgruppen über die Produktion dieser Theaterstücke. Für weitere Informationen, kontaktieren Sie: *Rainbow Triangle Dramaworks*, c/o Mirek Vapenka, Rainbow Networking Centre, Kozi 7, Prag 1, 110 00 Tschechische Republik. Imogen Masters praktiziert auch die Aromatherapie. Sie benutzt ätherische Öle für Heilmassagen und andere Heilbehandlungen.

\* \* \*  
**BEILAGEN**

Gedanken zum Weihnachtsfest und zum Jahresabschluss  
Informationsblatt über die Entwicklung eines ökologischen Zentrums im Raum Heidelberg  
Informationsblatt über *Centro de Luz Sol*, Bolivien  
Informationen über das Bildungszentrum für spirituelle Entwicklung, Luzern